

Suchtverhalten

Die Jungen Grünen wollen mit ihrer Suchtpolitik die körperliche und seelische Gesundheit sowie die soziale Situation von Konsumierenden verbessern, die Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen, die negativen Folgen des Schwarzmarktes verringern und den Kinder- und Jugendschutz gewährleisten. In den 1990er-Jahren war die Schweiz mit ihrer Viersäulenpolitik (Prävention, Therapie, Schadensminderung, Repression) eine internationale Vorreiterin. Seither ist diese Politik nicht mehr weiterentwickelt worden. Heute wird zu viel Geld für Repression ausgegeben, was die Konsumierenden an den Rand der Gesellschaft drängt und wirksame Therapien und Prävention verhindert. Sucht ist eine Krankheit, kein Verbrechen.

Die Jungen Grünen fordern:

- Die Legalisierung des Anbaus, Handels und Konsums aller Drogen für Volljährige mit Massnahmen zum Kinder- und Jugendschutz mit staatlich kontrolliertem Anbau und Vertrieb.
- Die Einführung von Steuern auf Alkohol, Tabakwaren, raffiniertes Zucker und Cannabis, die der Prävention und ergänzenden Finanzierung des Gesundheitssystems dienen.
- Mehr Mittel für Prävention.
- Ein Werbeverbot für Tabak, Alkohol, Cannabis und Glücksspiel.
- Fixerstuben in der ganzen Schweiz, die ein sicheres und kontrolliertes Umfeld mit sterilen Spritzen bieten.
- Eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des illegalen Drogenhandels.
- Dass Suchtkranke psychologische Unterstützung und Hilfe bei der Resozialisierung erhalten.